

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Gebr. Mann Verlag · Berlin  
[www.gebrmannverlag.de](http://www.gebrmannverlag.de)

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten.  
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm, CD-ROM usw. ohne schriftliche  
Genehmigung des Verlages reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet  
oder verbreitet werden. Bezüglich Fotokopien verweisen wir nachdrücklich auf §§ 53 und 54 UrhG.

Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Gestaltung: Alexander Burgold · Berlin  
Coverabbildung: Deutsche Oper Berlin, 1961 © Horst Siegmann, LArchB.  
Schrift: Armin Soft  
Papier: 115 g/m<sup>2</sup> Prima Set  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co. · Göttingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-7861-2883-0

# Inhalt

Vorbemerkung .....	7
<b>1 Einleitung</b> .....	8
1.1 »Geige mit Gangschaltung« .....	9
1.2 Architektur und Gemeinschaft: Grundannahmen und Thesen .....	10
1.3 Untersuchungsgegenstand .....	12
1.4 Forschungsstand .....	17
1.5 Gliederung und Fragestellungen .....	20
<b>2 Zur Bedeutung des Theaterbaus in der Bundesrepublik</b> .....	24
<b>3 Formfindungen</b> .....	32
3.1 Der Charme des Provisorischen .....	33
3.2 Wiederaufbau oder Neubau? .....	39
3.3 Die Suche nach der Ausdrucksform .....	45
<b>4 Entscheidungsstrukturen</b> .....	60
4.1 Zur Vergabepaxis im Theaterbau der Bundesrepublik .....	62
Direkte Vergabe 62   Teilnahmebeschränkte Wettbewerbe 65	
Offene Wettbewerbe 66   Wer baut? 68	
4.2 Warum ausschreiben? Zur Debatte um Architekturwettbewerbe .....	69
4.3 Kritik am Wettbewerbswesen .....	74
4.4 Partizipation als Ziel .....	80
4.5 Expertokratie .....	88
<b>5 Foyer, Saal und Bühne. Zur räumlichen Organisation von Theaterbauten</b> .....	94
5.1 Relationaler Raum: Zur inneren Struktur von Theaterbauten .....	95
5.2 Markierungen des Eingangs .....	97
5.3 Schwelle .....	98
5.4 Foyers als Übergänge und kommunikative Räume .....	102
5.5 Wie sitzen? Zur Gestaltung von Zuschauersälen .....	115
Amphitheatralische Sitzordnungen 116   Rangtheater 120	
Balkonsysteme 123   Kino- und Theatersäle in der Nachkriegszeit 129	
Zuschauersäle im Fokus zeitgenössischer Forschungen und	
Entwurfshandbücher 134   Räumliche und gesellschaftliche Ordnung 138	

5.6 Bühnenkonzepte im Theaterbau der Nachkriegszeit.....	141
5.7 Festlichkeit.....	151
5.8 Raumgrenzen.....	163
Glas 165   Spiegel 171   Textilien 176   Negation der Wand 181	
Dunkle Unendlichkeit. Raumgrenzen im Bühnenbild der	
Nachkriegszeit 186   Negation von Raumgrenzen: Motivationen und	
Ziele 188   Sprengungen 191	
5.9 Raumgrenzen und Gemeinschaft im Theaterbau.....	193
<b>6 Theaterbau und Stadt in der Bundesrepublik .....</b>	<b>196</b>
6.1 Kommunale Konkurrenz.....	197
6.2 Identität.....	201
6.3 Zur städtebaulichen Einbindung von Theaterbauten.....	209
6.4 Das Ausgreifen in den Raum: Zur Gestaltung der Umgebung von	
Theaterbauten.....	216
6.5 Auszug ins Grüne.....	222
6.6 Theaterbau und Urbanität.....	237
<b>7 Staatliche Repräsentation.....</b>	<b>240</b>
7.1 »Nationaltheater«? Zur Relevanz eines Konzepts für die	
Nachkriegszeit.....	244
7.2 Deutsch-deutsche Konkurrenz.....	246
7.3 Die Angst vor dem Nationaltheater: Das Theater der Stadt Bonn.....	255
7.4 Staatliche Repräsentation in der Provinz. Das Haus der	
Ruhrfestspiele in Recklinghausen.....	270
7.5 Architektonische Botschafter: Theaterbauten auf internationalen	
Ausstellungen.....	279
7.6 Theaterarchitektur im internationalen Erfahrungsaustausch.....	284
<b>8 Theaterbauten als »Spiel-Räume der Demokratie«.....</b>	<b>290</b>
<b>Katalog der besprochenen Theaterbauten.....</b>	<b>296</b>
Anmerkungen.....	317
Abkürzungen.....	350
Literatur und Quellen.....	351
Archivalien 351   Gedruckte Quellen 351   Sekundärliteratur 366	
Bildnachweis.....	374
Personenregister.....	377
Objektregister.....	382

## Vorbemerkung

Das Manuskript der vorliegenden Publikation wurde im Frühjahr 2020 unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie abschließend bearbeitet und während des Lock-downs ab Winter 2020/21 für den Druck vorbereitet. Die zeitweilige Schließung auch kultureller Versammlungsorte betrifft die Ideenwelt des vorliegenden Buches unmittelbar, da dieses darauf zielt, den Stellenwert solcher Versammlungsstätten für die (Neu-)Konstitution von Gesellschaft zu beschreiben. Die Erwartungshaltung der öffentlichen Auftraggebenden an die Spielstätten ist derzeit unverändert hoch, blickt man auf die hohen finanziellen Aufwendungen, mit denen bundesdeutsche Theaterbauten in jüngerer Zeit ertüchtigt wurden oder aktuell saniert werden.

Das vorliegende Buch ist das Ergebnis eines gleichnamigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts, das ab 2016 am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin und 2019/20 am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg angesiedelt war. Ich danke der DFG für die Unterstützung. Die Drucklegung des vorliegenden Bandes wurde ebenfalls durch DFG-Mittel, durch eine Förderung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein sowie der Sutor-Stiftung, Hamburg möglich. Für die Unterstützung in der Projektverwaltung bin ich den Mitarbeiter\*innen an den Instituten sowie in den Verwaltungen der Freien Universität Berlin und der Universität Hamburg dankbar, gleiches gilt für die Unterstützung in den zahlreichen konsultierten Archiven und Bibliotheken. Den Inhaber\*innen der Bildrechte bin ich für die Genehmigungen zur Verwendung der Fotos zu Dank verpflichtet. Als Studentische Hilfskräfte haben Alexander Wilmschen und Paul Brakmann das Projekt tatkräftig unterstützt.

Die Studie wurde im Wintersemester 2020/21 als Habilitationsschrift vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin angenommen. Ich danke den Gutachter\*innen, den Mitgliedern des Fachbereichs und der Habilitationskommission an der Freien Universität Berlin, insbesondere Christian Freigang, der das Projekt am Kunsthistorischen Institut der FU Berlin seit Antragstellung tatkräftig unterstützt und inhaltlich begleitet hat. Im Zuge des Projektantrags haben mir Kerstin Wittmann-Englert und Karin Gludovatz dankenswerterweise beratend zur Seite gestanden.

Für kritische Begleitung des Forschungsprojektes und stets gewinnbringende Rückmeldungen danke ich Ralf Liptau.

Hamburg und Berlin, im Herbst 2021